

**Es gilt das gesprochene Wort.**

Rede von Herbert J. Scheidt, Präsident SBVg

## Für eine starke Wirtschaft: Wettbewerbsfähige Banken und ein stabiler Finanzplatz

Sehr geehrte Medienschaffende

Ich begrüsse Sie herzlich zu unserer jährlichen Medienkonferenz. Ich freue mich sehr über Ihr zahlreiches Erscheinen und Ihr Interesse an der Bankiervereinigung und unserer Arbeit.

### **Corona Krise: Die Wirtschaft kann sich auf die Banken verlassen**

Unsere Schweizer Banken waren während der Corona-Krise für ihre Kunden da und jederzeit ansprechbar. Zahlreichen Unternehmen haben die Schweizer Banken unmittelbar helfen können, in dem sie schnell und unbürokratisch Liquidität aus dem Corona-Kreditprogramm zur Verfügung stellten. Unsere Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Banken haben im Höhepunkt der Krise einen enormen Sondereinsatz erbracht. Dafür will ich mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bedanken. Diese Soforthilfe war möglich, weil unsere Banken ein dichtes Netzwerk bilden und damit nahe bei ihren Kunden in der ganzen Schweiz sind. Einmal mehr hat sich gezeigt: Unsere Banken sind ein stabiler Pfeiler des Wirtschaftssystems, der sich in Krisenzeiten besonders bewährt. Die Banken stehen ihren Kunden auch in Zukunft vertrauensvoll zur Seite, wie die aktuellsten Zahlen belegen. Diese werden wir Ihnen in Kürze umfassend in unserem neuen Bankenbarometer 2020 vorstellen. Ich darf Ihnen bereits heute die Wichtigsten präsentieren:

- 1. Der Geschäftserfolg der Schweizer Banken ist dank herausragendem Service und qualitativ hochstehenden Produkten stabil und solide:** Unsere Banken haben ihren Geschäftserfolg insgesamt auch im Jahr 2019 steigern können, und zwar um 1,1% auf CHF 66 Mrd. Besonders zu beachten ist, dass sie auch im vergangenen Jahr Negativzinsen an die Schweizerische Nationalbank leisten mussten, und zwar in Höhe von ca. CHF 1,9 Mrd. Die Anpassung der Freibeträge erfolgte nicht vor November 2019. Die diesbezügliche finanzielle Belastung für die Banken bewegte sich damit auf dem Niveau der Vorjahre und schmälerte den Geschäftserfolg im Durchschnitt um beinahe 3%.
- 2. Wir verzeichnen ein starkes Wachstum von 13.8% bei den verwalteten Vermögen:** Die in der Schweiz verwalteten Vermögen stiegen im Jahr 2019 auf CHF 7'900 Mrd. Dies entspricht dem Doppelten des Bruttoinlandprodukts von Deutschland. Im März 2020 kam es aufgrund des globalen Ausbruchs der Corona-Pandemie an den Finanzmärkten zu einem heftigen Absturz. Aufgrund der rasch erfolgten Interventionen der grossen Zentralbanken haben sich die Märkte im 2. Quartal und damit auch die verwalteten Vermögen jedoch wieder weitgehend erholt.

- 3. Die Schweiz ist mit Abstand der grösste Crossborder-Wealth Management Standort der Welt.** Mit einem Volumen von CHF 2'300 Mrd. per Ende 2019 und einem Marktanteil von 25% ist der Schweizer Finanzplatz weiterhin Weltmarktführer. Bemerkenswert ist der klare Vorsprung vor dem Standort Hongkong, der mit CHF 1'800 Mrd. auf dem zweiten Platz rangiert. Im Vergleich zu Singapur und den USA auf den Plätzen 3 und 4 sind die in der Schweiz verwalteten Crossborder-Vermögen mehr als doppelt bzw. fast drei Mal so hoch.
- 4. Die Schweizer Banken sind verlässliche Kreditversorger der Schweizer Wirtschaft:** Die Kreditvergabe an Unternehmen und Private in der Schweiz ist intakt. Das gesamte inländische Kreditvolumen nahm 2019 um 3,3% zu. Dieses Wachstum erstreckte sich über alle Bereiche, das Hypothekengeschäft sowie Privat- und Unternehmenskredite. Im Jahr 2020 kam es zu einem weiteren Anstieg infolge des Corona-Kreditprogramms. Insgesamt wurden Kredite vergeben mit einem Volumen von CHF 16,8 Mrd. Dieses verteilt sich auf insgesamt über 136'000 KMU in der ganzen Schweiz. Die Kredite wurden breit gestreut von Grossbanken, Kantonalbanken, Raiffeisenbanken und Regionalbanken vergeben. Dies belegt die tiefe Verankerung aller Bankengruppen im Schweizer Markt.

### **SBVg arbeitet an Empfehlungen zum Umgang mit Insolvenzrisiken**

Das Kreditprogramm ist eine beispiellose Leistung zur Stützung der Schweizer Wirtschaft. Mit grosser Geschwindigkeit und dank dem hohen persönlichen Einsatz unserer Banken, der Behörden und der Schweizerischen Bankiervereinigung konnten betroffene Unternehmen bereits in der zweiten Woche des Lockdowns die dringend benötigte Liquidität erhalten. Das Programm hat seine Ziele erfüllt. Dies zeigen die vielen Danksagungen, die wir erhalten haben.

Entscheidend ist nun der Blick nach vorne:

1. Das Programm sollte ohne materielle Änderungen in ordentliches Recht überführt werden, damit für alle Beteiligten die Rechtssicherheit gewahrt ist.
2. Einen erneuten Lockdown gilt es unbedingt zu vermeiden, sofern dies aus epidemiologischer Sicht vertretbar ist.

Die Menschen in der Schweiz sind besorgt wegen des drastischen Einbruchs des BIP und der daraus resultierenden negativen Folgen. Gestützt auf eine aktuelle KOF-Unternehmensbefragung sehen aktuell 14% der Unternehmen ihre Existenz als bedroht an. Auch hier leisten wir als Branche Unterstützung. Mit unseren Mitgliedern arbeiten wir derzeit an Empfehlungen zum Umgang der Banken mit drohenden Insolvenzen von Unternehmen. Insolvenzen oder Konkurse sollen nach Möglichkeit vermieden werden, indem sich die kreditgebenden Banken und die KMU bestmöglich koordinieren. Dies verschafft den betroffenen Unternehmen Zeit, um notwendige Restrukturierungs- und Sanierungsmassnahmen einzuleiten – und damit wertvolle Arbeitsplätze zu sichern.

### **Die Bankiervereinigung als Verband mit hoher Leistungsfähigkeit für Ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Leistungsfähigkeit unserer Banken und eines Verbandes wie der Bankiervereinigung zeigt sich besonders in einer Krise.

Als Verband waren wir die zentrale Koordinationsstelle zwischen den involvierten Behörden und den teilnehmenden Banken, sowohl bei der Ausarbeitung des Programms als auch bei dessen Durchführung. Auch bei den erwähnten Empfehlungen für Insolvenzrisiken spielen unsere Experten eine zentrale Rolle. Dies sind lediglich zwei Beispiele für unsere Leistungsfähigkeit als Verband. Die Bankiervereinigung ist heute ein anerkannter und gesuchter Ansprechpartner in der Politik, der Verwaltung und innerhalb der Branche. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, wenn es darum geht schnell zielführende und zukunftsweisende Lösungen für unsere Mitglieder und den Finanzplatz zu entwickeln.

Doch was sind die Erfolgsfaktoren, die hinter der heutigen Leistungsfähigkeit unseres Verbandes stehen? Wir haben in den letzten vier Jahren sehr vieles verändert und den Verband modernisiert. Was uns heute besonders auszeichnet, sind:

1. Eine hohe Agilität dank hochmotivierten Mitarbeitenden mit einer klaren Vision. Unsere Mitarbeitenden verfügen über grosse praktische Erfahrung, ein starkes Netzwerk und hervorragende Kommunikationsfähigkeiten.
2. Effektivität dank grosser Fachkenntnis und Praxisnähe gleichermaßen. Dies wird sowohl von unseren Mitgliedern als auch im politischen Bern geschätzt und aktiv gesucht.
3. Zielorientierung und ein gutes Verständnis für politische Anliegen. Gerade in der Krise hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Verbänden über gebündelte Ansprechpartner der Branche zu verfügen. So können schnell die notwendigen Abklärungen und Entscheide getroffen werden.

Dank dieser Kompetenzen gelingt es uns, notwendige unternehmerischen Freiräume zu schaffen und die Regulierungslast für unsere Banken zu reduzieren. Damit gestalten wir die Zukunft unseres Finanzplatzes.

- Ein Beispiel dafür ist die neue FINMA-Verordnung, welche zu Beginn dieses Jahres in Kraft getreten ist. Auf Basis dieser Verordnung können wir die Interessen der Branche und wichtige Themen wie Wettbewerbsfähigkeit oder Proportionalität frühzeitig in Regulierungsprojekte einbringen. Diese Verordnung ist ein wichtiger Erfolg, um als Branche mit dem Regulator einen Dialog auf Augenhöhe zu führen.
- Ein weiterer Erfolg ist das Kleinbankenregime, an dem aktuell 64 Banken teilnehmen. Damit wird das wichtige Anliegen, die Proportionalität zu einem zentralen Element in der Bankenregulierung zu machen, seit Anfang 2020 konkret praktiziert: Unter dem neuen Regime werden sichere, kleinere Banken regulatorisch entlastet, indem sie beispielsweise von den risikogewichteten Eigenkapitalanforderungen befreit sind.
- Eine besondere Kompetenz haben wir in den letzten vier Jahren als Verband auch in Digitalisierungsthemen entwickelt. Bereits bei meiner Amtsübernahme vor vier Jahren war für mich klar, dass wir in diesem Bereich zu einem echten Kompetenzzentrum werden müssen, wenn wir als Verband für unsere Branche relevant sein wollen. Dank grossem Engagement ist uns dies bestens gelungen. Unsere Leitfäden zu Cloud Banking finden breite Anwendung und mit der Auslegeordnung zu Open Banking geben wir unseren Banken die erwünschte Handlungsorientierung bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Geschäftsmodelle.

## **Offene Märkte und Stabilität für Wohlstand und Sicherheit**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Wohlstand in unserem Land beruht auf Stabilität, Sicherheit und dem grossen Erfolg unserer Exportindustrie. Davon sind die Banken ein wichtiger Teil. Wenn wir diesen Wohlstand sichern wollen, brauchen wir den freien Marktzugang. Die Kündigungsinitiative würde dazu führen, dass wir uns vom EU-Binnenmarkt abschneiden, denn sie würde die Guillotine-Klausel zur Kündigung der Bilateralen Verträge I auslösen. Die gesamte Schweizer Wirtschaft wäre in verhängnisvoller Weise betroffen. Aus all diesen Gründen lehnen wir die Kündigungsinitiative ab, und zwar mit Nachdruck.

Erfreulicherweise konnten innerhalb der letzten Monate Erfolge im Bereich des Marktzugangs verzeichnet werden. Ich denke hier besonders an die Absichtserklärung zwischen der Schweiz und Grossbritannien. Jörg Gasser wird direkt im Anschluss darüber informieren.

Die Corona Krise hat uns mit grosser Deutlichkeit vor Augen geführt, wie wichtig funktionierende und stabile Märkte sind. Finanzmarktstabilität erfordert heute mehr als Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften für unsere Banken. Wir benötigen ein breiteres und damit neues Verständnis über die Finanzmarktstabilität, denn sie beruht auf einer Reihe von wichtigen Pfeilern. Ich möchte nur wenige davon nennen:

- Pandemien stellen ein erhebliches Risiko auch für die Finanzmarktstabilität dar. Der corona-bedingte drastische Einbruch der globalen Finanzmärkte machte ein schnelles und consequentes Eingreifen der grossen Zentralbanken notwendig. Das unterstreicht die grosse Bedeutung, welche heute den Zentralbanken in der Sicherung der Finanzmarktstabilität zukommt.
- Die Corona-Krise führte in der Wirtschaft wie auf dem Finanzmarkt zu einem weiteren erheblichen Digitalisierungsschub. Doch damit gehen auch zunehmende Cyberrisiken einher. Die Stärkung der Cybersicherheit hat dabei eine besondere Bedeutung gerade für die Finanzmarktstabilität. Es ist uns in den letzten 12 Monaten gelungen, gemeinsam mit dem Bundesrat, der SNB und der FINMA das Abwehrdispositiv weiter zu systematisieren und zu verbessern. Diese Fortschritte begrüessen wir ausdrücklich.
- Stabilität ist und bleibt ein zentraler Faktor für das Vertrauen der Kunden und Einleger. Deshalb unterstützen wir auch die anstehende Teilrevision des Bankengesetzes mit dem Kernstück der Einlagensicherung. Indem das bewährte Einlagensicherungssystem punktuell gestärkt wird, tragen wir zur Sicherheit der Einlagen und damit zur Stabilität des Finanzplatzes bei. Der vom Bundesrat vorgeschlagene Deckungsgrad ist mit 1,6% doppelt so hoch wie in der EU. Das ist ein deutliches Bekenntnis unserer Banken zu Stabilität und Sicherheit.
- Schliesslich sind wir mit erheblichen Klimarisiken konfrontiert. Diese können und müssen reduziert werden, indem auch der Finanzplatz einen wesentlichen Beitrag in der Transition zu einer nachhaltigeren Wirtschaft leistet. Unser CEO Jörg Gasser wird auch dazu detaillierter über unsere Arbeiten in diesem Bereich informieren.

Ich danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

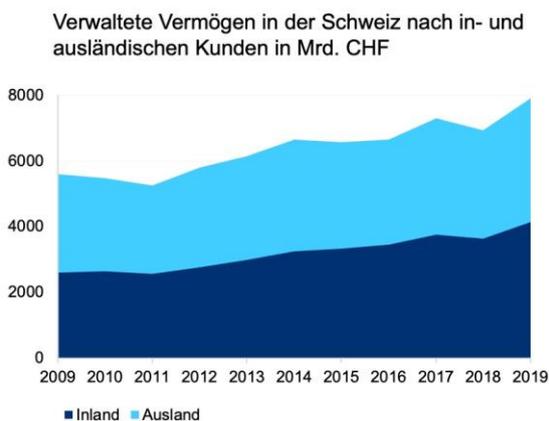
## Anhang

### Solider aggregierter Geschäftserfolg der Schweizer Banken

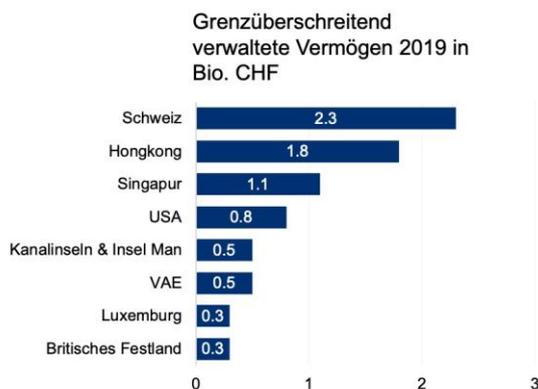


Der aggregierte Geschäftserfolg setzt sich aus den Erfolgen aus Zinsgeschäft, Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Handelsgeschäft sowie dem übrigen ordentlichen Erfolg zusammen.  
Quelle: SNB

### Die Schweiz – stark in der Vermögensverwaltung und führend im grenzüberschreitenden Geschäft



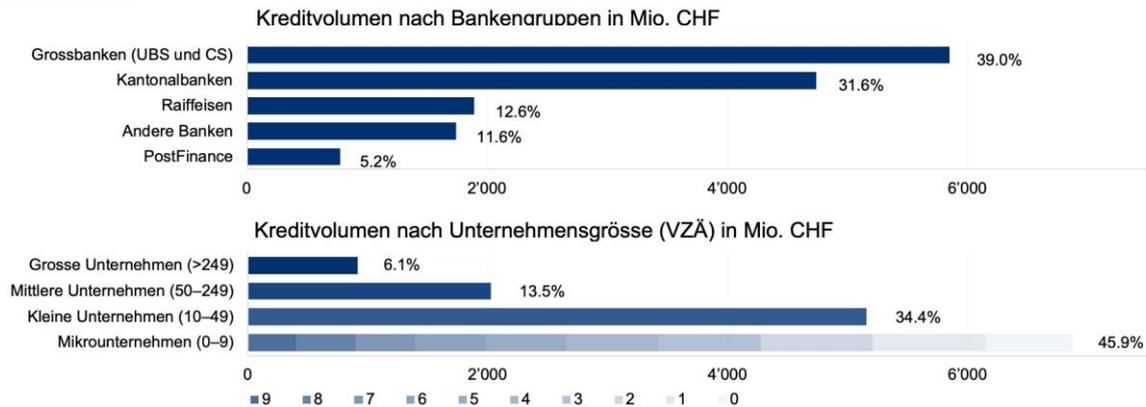
Das verwaltete Vermögen setzt sich zusammen aus den Wertschriftenbeständen in Kundendepots, Verpflichtungen gegenüber Kunden ohne Einlagen auf Sicht sowie Treuhandverpflichtungen.  
Quelle: SNB



Grenzüberschreitend verwaltete Vermögen von Privatpersonen in den jeweiligen Buchungszentren  
Quelle: BCG

## KMU Kreditprogramm – die Banken als Stütze der Volkswirtschaft

Stand 25.06.2020



Quelle: <https://covid19.easygov.swiss/>